einen Thron, den sie mit Rosen und Lilien ausschmückten. Vor demselben errichteten sie eine Ehrenpforte aus Maienglöckchen und die begannen mit silbernem Getön ein helles Geläute.

Und wie von den Tönen getragen schwebte sie herein durch die Spitzenvorhänge des Fensters — die Puppenfee.

Paula hielt den Atem an — sie schaute und schaute in seliger Verzückung! Ja, das war sie! Genau so war sie auf der Bühne anzuschauen, mit dem bläulichfunkelnden Kleide, das aussah, als sei es aus Libellenflügeln gewoben, mit dem Goldhaar und den flimmernden Schwingen. Und die Elfenkinder verneigten sich vor ihr, just wie es im Theater die Püppchen gethan hatten. Die Fee aber schwebte auf Paula's Bettchen zu; sie legte ihre feine Hand auf die Stirn des Kindes und lächelte lieblich und mild. „Grüß Gott, Paula," sagte sie mit leiser, wohllautender Stimme: „Du wolltest mich so gerne noch einmal sehen, sieh, nun bin ich da. Meine Flügel, mit denen du über Berg und Thal schweben wolltest, darf ich dir zwar nicht leihen, aber ich habe dennoch ein Mittel gefunden, deine Wünsche zu erfüllen. Meine Unterthanen, die Puppen aus allen Reichen der Erde, sollen dich besuchen und sollen dir ihr Heimatland schildern, so deutlich, als ob du es selber sähest. Gieb acht, ich lasse sie vor dir erscheinen! Erst sollen sie in langem Zuge vor dir aufziehen, dann aber soll jede Einzelne dir erzählen, alles, was du nur zu wissen verlangst!" Wie Paula aufhorchte bei solch holder Rede! Leise versuchte sie sich aufzurichten, und wunderbar! — es ging ganz leicht und der kranke Rücken schmerzte nicht im mindesten. Die Puppenfee schob sacht ein Kissen unter das braunlockige Köpfchen; dem sie selig anlächelnden Kindergesichte zunickend, schwang sie sich auf ihren Blumenthron und winkte mit dem goldenen Zauberstabe. Da schwebten sie herein die Puppen aus aller Herren Ländern, aus allen Reichen der Erde, aus Osten und Westen, vom fernsten Süden bis zum hohen, eisigen Norden. Dreimal gingen sie in langer Schlangenkette an Paula's Bettchen vorüber zu den Klängen einer unsichtbaren,

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056309